

Jede Menge Unterstützung – Die weiteren Partner

Für die außergewöhnliche Kampagne fanden sich schnell prominente Paten: Oliver Wittke, der nordrhein-westfälische Minister für Bauen und Verkehr, und Gronaus Bürgermeister Karl-Heinz Holtwisch übernahmen die Schirmherrschaft.

Die Stadtsparkasse und die WohnBau Westmünsterland stellten Finanzmittel zur Unterstützung der Rauchmelder-Aktion zur Verfügung. 750 Wohnungen der WohnBau Westmünsterland e.G. wurden in Gronau mit Rauchmeldern ausgestattet. Die Stadtwerke gehörten ebenfalls zu den Sponsoren und führten zusätzlich ein Gewinnspiel bei ihren Kunden durch, bei dem Rauchmelder verlost wurden. Die Nordenia Deutschland GmbH verkaufte Rauchmelder an ihre Mitarbeiter und stellte den Erlös der Aktion der Gronauer Feuerwehr zur Verfügung.

Die Westfälische Provinzial unterstützte aktiv den Fotowettbewerb und sponserte die Preise, die im Rahmen des Gewinnspiels der Auftaktveranstaltung verlost wurden. Außerdem zeigte sie in Gronau mehrere Ausstellungen zum Thema Brandschutz und stellte zahlreiches Informationsmaterial zur Verfügung.

Das Technische Hilfswerk THW wie auch die Freiwilligenzentrale sicherten der Installationskampagne ebenfalls ihre volle Unterstützung zu.



Was nun? – Der Plan und seine Durchführung

Die Feuerwehr plante in konsequenter Umsetzung der landesweiten Informationskampagne „Rauchmelder für NRW“ eine Installationsaktion, die Modellcharakter für das Bundesland haben sollte. Das Ziel war es, nicht nur für Rauchmelder zu werben, sondern diese tatsächlich zu verkaufen und vor allem direkt in Betrieb zu nehmen.

Gewusst wie? – Rauchmelderverkauf und -installation

Die Feuerwehr vereinbarte mit dem örtlichen Handel die Abnahme einer hohen Stückzahl Rauchmelder zu günstigen Konditionen. Der preisgünstige Rauchmelder war durch Subventionen für jedermann erschwinglich. Ein in diversen Ausgaben der Westfälischen Nachrichten abgedruckter Coupon berechnete jeden Haushalt, einen besonders preiswerten Rauchmelder zu erwerben.

Selbstverständlich wurden nur Rauchmelder mit VdS-Prüfsiegel verkauft. Es wurden drei verschiedene Rauchmelder-Typen in verschiedenen Preissegmenten und Komfortklassen angeboten, die obige Bedingungen erfüllten.

Der Vertrieb erfolgte vor allem dort, wo die Installation auch sichergestellt werden konnte, hauptsächlich also während der verschiedenen Aktionen. Das besondere Angebot, die Rauchmelder direkt nach dem Kauf montieren zu lassen, richtete sich vor allem an hilfsbedürftige Menschen, deren eigene technischen Fähigkeiten, Alter oder Krankheit dies nicht ermöglichten, wurde aber auch auf Wunsch ausgeführt. Für die Installation wurden zahlreiche ehrenamtliche Helfer, beispielsweise vom Technischen Hilfswerk, angeworben. Dank einer Haftungsfreistellung* konnte die Installation durch die ehrenamtlichen Helfer in Form von klassischer Nachbarschaftshilfe durchgeführt werden. So wurde sichergestellt, dass die Rauchmelder nicht nur angeschafft, sondern wirklich in den Wohnungen angebracht und in Betrieb genommen wurden.

Während der Informationsveranstaltungen wurden verschiedene Installationsformen vorgestellt. Besonders begehrt waren während des Verkaufs die Klebepads, die es ermöglichen, die Rauchmelder ohne Bohrungen zu befestigen.

(*Die Haftungsfreistellung finden Sie als Muster auf der Website www.rauchzeichen-setzen.de unter Materialien, Sonstiges.)

Der Start

Die Auftaktveranstaltung der Kampagne bildete eine Feuerwehrmesse rund um das Thema Brandschutz. In Anwesenheit der beiden Schirmherren, Landesbauminister Oliver Wittke und Bürgermeister Karl-Heinz Holtwisch, wurde der symbolische Startschuss für die Aktion „Eine Stadt sagt dem Feuer den Kampf an“ gegeben.

Die Gronauer Feuerwehr verwandelte die Veranstaltungshalle in ein „Feuerwehrgerätehaus“. Dort konnten sich die Besucher ausführlich informieren, zahlreiche Demonstrationen der Feuerwehr bestaunen, aber auch selbst einmal Hand anlegen. Am sogenannten „Rauchhaus“ zeigte die Feuerwehr das richtige Verhalten bei einem Zimmerbrand und die Besucher konnten dort selbst erleben, welche Wege sich Rauch und Feuer in einem mehrgeschossigen Haus suchen.

Speziell für Familien mit Kindern wurde in einem Holzhaus geübt, was zu tun ist, wenn es im Kinderzimmer brennt. Zur Erholung von der Brandschutzübung konnten sich die Jüngsten in voller Feuerwehrmontur vor einem Einsatzwagen fotografieren lassen und sich bei weiteren Aktivitäten, wie z. B. Malen oder Buttons herstellen, vergnügen. „Blitzschlag“ und „Gefährliches Feuerlabyrinth“ hießen die Spiele, die von der Westfälischen Provinzial im Rahmen ihrer drei Ausstellungen zum Thema Brandschutz präsentiert wurden. Mit dem Firetrainer konnten die Besucher auf einer eigens geschaffenen Aktionsfläche selbst einmal einen Brand löschen und so das richtige Verhalten im Brandfall trainieren. Zudem gab es spannende Demonstrationen von Feuerwehr und Notärzten zu Unfällen und Lebensrettung.



Rauchmelder – vergünstigt per Coupon

Die Westfälischen Nachrichten kündigten die Auftaktveranstaltung auf besondere Weise an. Der abgedruckte Coupon, der zum Kauf eines besonders preiswerten Rauchmelders berechtigte, ermöglichte an diesem Tag gleichzeitig die Teilnahme an einer großen Verlosungsaktion. Insgesamt wurden Preise im Wert von 750 Euro verlost, der Hauptgewinn war eine Reise zur Veranstaltung „Rhein in Flammen“.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurde natürlich ausführliche Aufklärungsarbeit über Rauchmelder geleistet und die erste Verkaufsaktion gestartet. Der Tag wurde mit über 2.000 Besuchern und ca. 1.500 verkauften Rauchmeldern ein voller Erfolg und machte Mut für den weiteren Verlauf der Kampagne.

Aufklärung: „Die Feuerwehr geht auf Tour“

Um möglichst viele Menschen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zu erreichen, wurden in verschiedenen Stadtbezirken Aktionstage unter dem Motto „Die Feuerwehr geht auf Tour“ veranstaltet. Dort wurde ein spannender Mix aus Aufklärung, Demonstrationen, Rauchmelder-Verkauf und -installation angeboten. Die Feuerwehr nutzte dafür auch bereits geplante Feste und Veranstaltungen, um möglichst vielen Bewohnern der Stadt das Thema Brandschutz ins Bewusstsein zu rufen. Die Feuerwehr nutzte z. B. das Frühlingsfest in Epe, um Aufklärungsarbeit zu betreiben und weitere Rauchmelder zu verkaufen.



Ein Aktionstag fand parallel zu einem Mieterfest des Kooperationspartners Wohnbau Westmünsterland eG statt. Die Polizei verwandelte den Platz in eine „Brandstelle“ und zeigte an diesem Tag, wie verschiedene Brände gelöscht werden. Auch die Zuschauer konnten den richtigen Umgang mit einem Feuerlöscher üben und selbst ein Feuer löschen. An diesem Aktionstag beteiligten sich auch weitere Aktionspartner: Die Sparkasse stellte eine Hüpfburg für die Kleinen zur Verfügung und die Westfälische Provinzial einen Info-Stand. Auch hier konnten Rauchmelder gekauft werden und die freiwilligen Helfer standen wie immer für die Installation zur Verfügung.

Auch die 12. Deutsche Grillmeisterschaft, die in diesem Jahr in Gronau stattfand, war eine willkommene Gelegenheit, für die Kampagne zu werben. Die Feuerwehr demonstrierte unter anderem, wie ein Grill richtig angezündet und sicher betrieben wird. Und wieder entschieden sich viele Menschen, endlich einen Rauchmelder anzuschaffen. Bei einem Kinderfest konnte man sich ebenfalls über die kleinen Lebensretter schlau machen, diese zum Sonderpreis erwerben und montieren lassen.

Gewinne und Geschenke

Einen weiteren nachhaltigen Anreiz zum Rauchmelderkauf schuf das Gewinnspiel mit der Prämierung eines „Rauchmelder-Fotos der Woche“, das von den



Westfälischen Nachrichten und der Provinzial unterstützt wurde. Die Gronauer Bürger beteiligten sich mit zahlreichen originellen Einsendungen an dem wöchentlich mit 150 Euro dotierten Preisausschreiben.

Eine Geschenkkaktion für bedürftige Familien konnte mithilfe der zwei Gronauer Firmen Gerwens & Schiballa Elektro GmbH und KIMA Automatisierungs GmbH durchge-

führt werden. Die Unternehmen hatten dem Gronauer Feuerwehrmann und Halbmarathonläufer Ingo Kolhoff im Rahmen des Enschede-Marathons 63 Rauchmelder als Kilometerprämie gespendet. Die Feuerwehr rundete auf 100 Stück auf und verteilte und installierte diese mit Unterstützung der Diakonie und der Gronauer Tafel.



Fazit

All diese Aktionen verliefen außergewöhnlich erfolgreich. Bereits drei Wochen nach Beginn der Kampagne „Eine Stadt sagt dem Feuer den Kampf an“ hatte die Feuerwehr bereits knapp 3.700 subventionierte Rauchmelder verkauft.

Wir hoffen, dass Gronau allen Feuerwehren Mut macht!